

Wie bereits von den früheren Jahreskongressen der Nordamerikanischen Gesellschaft für Endokrinologie gewohnt, wurde auch auf dem 83. Kongreß die gesamte Palette der Endokrinologie abgehandelt und der derzeitige Stand unserer Kenntnisse vermittelt. Aus der Fülle der Themenkomplexe, die vom 19.06. bis 23.06.2001 in Denver angesprochen wurden, seien einige aktuelle Schwerpunkte ausgewählt, die nicht nur die Gynäkologin bzw. den Gynäkologen betreffen, sondern die auch von der Laienpresse in extenso gebracht werden, so daß die Ärztin bzw. der Arzt oft genug in der täglichen Praxis mit entsprechenden Fragen ihrer Patientinnen und Patienten konfrontiert werden, so etwa mit Fragen zum „Anti-Aging“ und den diesbezüglich geeigneten Präparaten.

### Inhalt

18..... DHEA – ein „Anti-Aging“-Mittel?

20..... Testosteronsubstitution bei der Frau?

22..... Neuroprotektive Wirkungen der Estrogene und Gestagene?



Ein eigenständiges Symposium zum Thema „Anti-Aging“ gab es allerdings nicht. Statt dessen wurden die steroidalen Substanzen und das Melatonin, das ebenfalls zu den Anti-Aging-Substanzen gerechnet wird, auf einer Sitzung in Einzelreferaten abgehandelt, die unter dem Titel „Endokrinologie über und unter dem Tresen“ stand. Ergänzt wurde diese Sitzung durch Referate zum Thema: Androgene bei der Frau.

#### Pregnenolon und Androstendion zum „Anti-Aging“?

Leider hat sich der Begriff „Anti-Aging“ eingebürgert, obwohl er irreführend ist und den Kern des

Problems nicht trifft. Gemeint ist vielmehr, daß der Alterungsprozeß mit den altersbedingten Umstellungen in Zellreifung und Metabolismus sowie mit den qualitativen Veränderungen der Muskulatur, der Gefäße, des Stütz- und Bindegewebes sowie mit der Erschöpfung der Aktivitäten von Enzymsystemen womöglich durch bestimmte Substanzen gehemmt werden kann, nicht aber das Altern selbst.

Für die Gabe von Pregnenolon als „Anti-Aging“-Präparat schien zu sprechen, daß der Organismus aus dieser frühen Vorstufe in der Biogenese der Steroidhormone die Hormone, die er benötige, in ausreichenden Mengen selbst herstellen könne. Nach F. Svec (New

Orleans) ist das im Organismus älterer Menschen aber nicht der Fall, da die Aktivität der für die erforderlichen Enzymsysteme im erheblichem Umfang nachgelassen hat. Andererseits äußerte sich, daß dem Pregnenolon bei Männern und Frauen keine kardiologische Wirkung von Bedeutung zukomme. Trotzdem sei die Einnahme der Verbindung nichts einzuwenden, da die Substanz keinerlei Nebenwirkungen von klinischer Relevanz hat. Er sagte er in einer für einen Endokrinologen ungewöhnlichen Weise, daß man niemandem davon abzuwehren hindern solle, wenn sie/er sich ein solches Mittel beschaffen möchte. Svec (New Orleans) ist das im Organismus älterer Menschen aber nicht der Fall, da die Aktivität der für die erforderlichen Enzymsysteme im erheblichem Umfang nachgelassen hat. Andererseits äußerte sich, daß dem Pregnenolon bei Männern und Frauen keine kardiologische Wirkung von Bedeutung zukomme. Trotzdem sei die Einnahme der Verbindung nichts einzuwenden, da die Substanz keinerlei Nebenwirkungen von klinischer Relevanz hat. Er sagte er in einer für einen Endokrinologen ungewöhnlichen Weise, daß man niemandem davon abzuwehren hindern solle, wenn sie/er sich ein solches Mittel beschaffen möchte. Svec (New Orleans) ist das im Organismus älterer Menschen aber nicht der Fall, da die Aktivität der für die erforderlichen Enzymsysteme im erheblichem Umfang nachgelassen hat. Andererseits äußerte sich, daß dem Pregnenolon bei Männern und Frauen keine kardiologische Wirkung von Bedeutung zukomme. Trotzdem sei die Einnahme der Verbindung nichts einzuwenden, da die Substanz keinerlei Nebenwirkungen von klinischer Relevanz hat. Er sagte er in einer für einen Endokrinologen ungewöhnlichen Weise, daß man niemandem davon abzuwehren hindern solle, wenn sie/er sich ein solches Mittel beschaffen möchte.

Handwritten text: 2586 X, ZB MED